



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Postkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Rastatt. — Bankkonto: Enztalbank Sberle & Co., Wildbad. — Preisnehmer: G. Wildbad. — Postfachkonto 22174. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg 1.40 RM. bei 10 Wg., außerhalb 20 Wg. — Restante 50 Wg. Rabatt nach Tarif. Für Anzeigen und bei Auslieferung werden jeweils 10 Wg. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86, Telefon 179. — Wohnung: Gismarstraße 68.

## Vor der zweiten Haager Konferenz

Die außenpolitischen Grundlagen sind im Jahr 1930 wesentlich anders, als sie im Vorjahr waren. Bei Beginn des Jahres 1929 war die englisch-französische Entente noch der Faktor, der für unsere Außenpolitik bestimmendes Gewicht hatte. Im Lauf des Jahres haben sich die Dinge dann so verhalten, daß an Stelle der englisch-französischen Entente die Entente England-Amerika getreten ist. Natürlich nicht gleich als ein fertiges Gebilde, sondern als etwas, was werden will und was in der Art, wie es sich weiter entwickelt, auch für Deutschland bedeutungsvoll werden wird.

Entsprechend der werdenden Umgruppierung in der Weltpolitik liegt für die Gegenseite der Schwerpunkt nicht — wie für uns — in der zweiten Haager Konferenz, sondern in der unmittelbar nachfolgenden Konferenz über die sogenannte Seeabrüstung. Hier wird die englisch-amerikanische Entente ihre erste Kraftprobe zu bestehen haben. Deutschland, das als Seemacht nicht mehr mitzählt, hat damit nichts zu tun. Deutschlands Interesse hängt nach wie vor an der endgültigen Gestaltung des Tributplans. Aber für die anderen wird die Konferenz, die diesem Zweck dienen soll, nur den Wert einer Vorbereitung der Stellungen für die Seeabrüstung haben, und das Bestreben wird, wie üblich, dahin gehen, Deutschland die Kosten für diese Vorbereitung zahlen zu lassen. Das wird Deutschland heute nicht mehr ändern können. Den rechtzeitigen Anschluß an das Neue, was werden wollte, hat es auf der ersten Haager Konferenz — verpaßt. Deutschland blieb, während sich die Neueinstellung Englands gegenüber Frankreich vollzog, völlig untätig.

Der Versuch des Reichsbankpräsidenten, für unser Auftreten im Haag eine neue Grundlage zu schaffen, ist vom Reichskabinett abgelehnt worden. Schacht hat daraus die einzig richtige Folgerung gezogen, daß er es abgelehnt hat, als Vertreter der Reichsregierung mit nach dem Haag zu gehen und die Verantwortung für Dinge zu übernehmen, die er nicht billigt. Der neue Reichsfinanzminister Wolffenhauer hat kaum Zeit gehabt, sich im Finanzministerium umzusehen, und muß schon die ungeheuer schwere und verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, die deutschen Lebensinteressen im Haag zu vertreten! Er wird vermutlich nicht mehr viel tun können, als sich an die Beschlüsse und Winkeln seines Kollegen Curtius zu halten, der nicht zum erstenmal im Haag weilt. Curtius hat erklärt, er wolle „das Vermächtnis Stresemann“ verwirklichen. Aber was soll man sich dabei denken? Im Flußstrom rasch wechselnder Ereignisse muß gehandelt werden, wie es die gegebenen Umstände erfordern. Das ist die Kunst der Politik, die mit der Kunst des Feldherrn, einen Feldzug zu leiten, eng verwandt ist. Konferenztage sind die Schlachtstage im politischen Feldzug. Da wird sich erfolgreich behaupten nur, wer fest auf eigenen Füßen steht — und der Rückendeckung durch die Heimat gewiß ist.

Rudolf Schmidt, ihr sozialdemokratischer Kollege, ist auch wie Moldenhauer völliger Neuling in den besonderen Fragen, um die es sich handelt. Wird der den anderen eine starke Stütze sein können? Tardieu und Briand sind zwei erprobte Spieler ersten Ranges, hinter denen geschlossen fast das ganze französische Volk steht. Die Frage ist berechtigt: Was hat die deutsche Politik, so wie sie im Haag austritt, dem entgegenzusetzen? Hat die Reichsregierung eine klare Politik in bezug auf die Fragen, die im Haag zur Lösung stehen? Auf Weherraschungen, wie das geheime Abkommen über die Zerstörung rheinischer Eisenbahnen, das der ersten Haager Konferenz vorausging, werden wir uns schon gefaßt machen dürfen.

Keine drei Wochen stehen für die Haager Konferenz zur Verfügung. Und jetzt schon wird uns Deutschen in der französischen Presse drohend vorgehalten, ob wir „die Verantwortung dafür übernehmen wollten, daß die Konferenz scheitert“.

## Neue Nachrichten

### Verstärkter Anstieg der Arbeitslosigkeit

Berlin, 3. Jan. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat in der ersten Dezemberhälfte eine Zunahme um 233 000 Personen oder fast 20 v. H. erfahren. Am 15. Dezember wurden rund 1,4 Millionen Personen in der Arbeitslosenversicherung unterstützt, davon rund 1,1 Millionen Männer und rund 300 000 Frauen. In der Krisenunterstützung befanden sich Mitte Dezember 194 000 Personen. Die Zunahme gegenüber dem letzten Stichtag (30. November) belief sich auf 4 v. H.

## Tagespiegel

Der Geschenktwurf zum Ausbau der Angestelltenversicherung ist dem Reichstag zugegangen. Von den wichtigeren Bestimmungen ist hervorzuheben, daß der geschiedenen Frau eines Versicherten eine Rente gewährt werden soll, falls sie bedürftig ist. Eltern und Großeltern eines Versicherten sollen ebenfalls Renten erhalten, wenn sie vom Versicherten überwiegend aus seinem Arbeitsverdienst unterhalten wurden und bedürftig sind. Einer weiblichen Versicherten soll im Fall ihrer Verheiratung der Anspruch zustehen, daß ihr die Hälfte ihrer bisherigen Versicherungsbeiträge herausbezahlt wird.

Der Staatssekretär beim Reichspräsidenten, Meißner, ist verreist; seine Vertretung hat Ministerialrat Döhl übernommen.

Der Staatssekretär im Ministerium für die besetzten Gebiete, Schmid, der am 14. Dezember als Reichstagsabgeordneter gegen die Vertrauensklärung für die Reichsregierung bezw. Hilferding gestimmt hat, soll nunmehr nach Abschluß der Haager Konferenz zwangsweise in den Ruhestand versetzt werden, da er sich weigert, selbst zurückzutreten. Schmid hat bekanntlich kürzlich auf einer Versammlung der Deutschen Volkspartei erklärt, daß er die Angriffe auf die politische Meinungsfreiheit der Beamten weiterhin zu verteidigen entschlossen sei.

Für Irland ist in Dublin und für den Irak in Bagdad ein deutscher Geschäftsträger bestellt worden.

Geräthweise verläutet in Paris, Briand werde noch im Januar eine Zusammenkunft mit Mussolini in Rapallo haben.

Der amerikanische Staatssekretär Stimson hat den italienischen Außenminister Grandi zu einer Vorbesprechung vor der Flossenkonferenz eingeladen. Die Besprechung soll am 19. Januar in London stattfinden.

General Weygand ist zum Generallieutenant des französischen Heeres ernannt worden. — Weygand hat trotz seines deutschen Namens u. a. als französischer Kommandant in Schlesien sich als verlässlicher Deutschenfeind gezeigt. In letzter Zeit ist er wieder politisch hervorgetreten als scharfer Gegner der „Versöhnungspolitik“ Briands.

Der König von Spanien hat mit unwesentlichen Änderungen den Reformplan Primo de Riveras gebilligt. Von einem sofortigen Rücktritt des Generals soll keine Rede sein.

Der Verfasser zahlreicher Lustspiele, Librettist und Direktor des Trianon-Theaters in Berlin, Leo Walter Stein, hat sich in seiner Wohnung wegen finanzieller Schwierigkeiten erschossen.

### Einberufung des Vorstands des Zentrums

Berlin, 3. Jan. Der Vorstand der Zentrumspartei ist vom Prälaten Dr. Kaas zum 26. Januar nach Berlin einberufen worden. Es handelt sich neben einer Besprechung der allgemeinen politischen Lage um organisatorische Fragen. Der Parteiauschuß soll Anfang Februar zusammentreten.

### Die Haager Konferenz

Haag, 3. Jan. Im Haag fand heute nachmittag eine Sitzung der Vertreter der einladenden Mächte statt, die in der Hauptsache der technischen Vorbereitung der Konferenz diente. Um 5 Uhr begann die öffentliche Eröffnungssitzung, die vom Ministerpräsidenten Jaspars geleitet wurde. Es wurden zwei Kommissionen eingesetzt, eine mit, eine ohne Deutschland, zur Behandlung der Fragen, an denen Deutschland nicht unmittelbar interessiert ist, wie die Frage der Ostreparationen und ähnliche.

### Amnestie zur Hochzeit des italienischen Kronprinzen

Rom, 3. Jan. Anlässlich der Vermählung des Kronprinzen hat der König eine Amnestie für alle gemeinen und militärischen Vergehen gewährt, die mit einer Freiheitsstrafe von 1 Jahr und darunter oder einer Geldstrafe geahndet werden. Bei Freiheitsstrafen über 1 Jahr wird 1 Jahr erlassen. Von der Amnestie ausgeschlossen sind die schwer bestraften oder besonders gefährlichen Verbrecher, sowie diejenigen, die die Gesellschaftsordnung schwer gefährden. Die Amnestie findet auf ungefähr 400 000 Personen Anwendung.

### Boincaré über Schacht

Paris, 3. Jan. In der argentinischen Zeitung „La

Nacion“ schreibt Boincaré: Auf Grund mehrjähriger Beobachtungen glaube er an die persönliche Ehrlichkeit Dr. Schachts. Er sei zwar etwas schroff und barsch, aber freimütig und offen, und er wisse in den Wirtschaftsangelegenheiten seines Vaterlandes gut Bescheid. Die von Schacht gegen den Youngplan erhobene Kritik verdiene in erster Linie Beachtung wegen seiner berechtigten Vorwürfe gegen die Finanzpolitik des Kabinetts Müller. Ohne die von Schacht geforderte Finanzreform werde weder der Dawesplan noch der Youngplan arbeiten können, wie auch der Dawesagent Parker Gilbert bestätigt habe. Es genüge nicht, daß die Reichsregierung und der Reichstag den Youngplan annehmen, um die Mobilisierung des ungeklärten Teils des deutschen Tributs zu ermöglichen. Dazu müsse eine allgemeine und gründliche Aenderung des Finanz- und Steuersystems in Deutschland beitragen.

### Englisch-russische Schwierigkeiten

London, 3. Jan. „Evening News“ schreibt: Eine Hauptbedingung für die Wiederaufnahme der amtlichen Beziehungen zu Sowjetrußland sei das feste Versprechen der Moskauer Regierung gewesen, die kommunistischen Wühlereien in England künftig zu unterlassen. Statt dessen sei kaum daß der neue russische Botschafter Solownikow in London sich niedergelassen habe, mit russischem Geld ein Kommunistenblatt in London gegründet worden. Es könne nicht ausbleiben, daß dies zu diplomatischen Schritten führen werde. Ministerpräsident Mac Donald habe sich sofort die erste Nummer des Blatts vorlegen lassen, und der Ministerrat werde über geeignete Schritte gegen den neuen Wortbruch Beschlüsse fassen.

### Die Spaltung auf dem allindischen Kongress

London, 3. Januar. Die Spaltung auf dem allindischen Kongress durch den Austritt von 30 Mitgliedern aus dem Arbeitsauschuß ist nicht, wie zuerst gemeldet worden war, von den Gemäßigten, sondern von den Radikalen unter Führung von Bose und Jengar herbeigeführt worden. Sie waren es, die Gandhi und die älteren Führer der Kongresspartei zu ihrer unveröhnlichen Haltung gebracht haben. Sie verlangen vor allem die sofortige Einführung des „zivilen Ungehorsams“ gegen die britische Verwaltung. Gandhi erklärte, er beabsichtige, ein Programm des zivilen Ungehorsams einschließlich der Steuerverweigerung auszuarbeiten und dem im März zusammentretenden Auschuß vorzulegen. Bis dahin wird voraussichtlich von den Swarajisten der passive Widerstand nicht verkündet werden. Gandhi erklärte, er wolle unter keinen Umständen diejenigen ermutigen, die die Unabhängigkeit durch Gewaltmittel herbeiführen wollen. Die Pläne der Nationalisten werden durch solche Hitzköpfe nicht gefördert.

Der Organisationsauschuß hat beschlossen, alle Mitglieder der Kongresspartei im indischen Parlament zum sofortigen Rücktritt aufzufordern.

Die britische Regierung hofft, daß die gemäßigten indischen Politiker, besonders die Liberalen, die sich mit der Stellung eines Dominions für Indien begnügen wollen, die Nationalisten in Schach halten zu können. Die Regierung hat daher ihre Einladung zu einer Konferenz in London für Beratungen über die indische Verfassung aufrechterhalten, obgleich der allindische Kongress die Einladung abgelehnt hat. Die „Times“ warnt aber, den Einfluß der Kongresspartei zu unterschätzen.

## Württemberg

Stuttgart, 3. Januar.

ep. Das Opfer am Erscheinungsfest. Bekanntlich ist das Opfer in den evang. Kirchen des Landes am Erscheinungsfest wie alljährlich für die Heidenmission bestimmt. Der Verein für evang. Mission in Kamerun und Nordtogo weist alle Gemeinden auf die ersten Schwierigkeiten hin, die sich der erst seit einigen Jahren von deutschen Missionaren in Kamerun wieder aufgenommenen Arbeit entgegenstellen. Auch das deutsche Institut für ärztliche Mission in Tübingen, dem ein Teil des Opferertrags zugewandt werden soll, befindet sich infolge der notwendig gewordenen Umbauarbeiten seines Tropengenesungsheims in ernster Bauferge.

Gegen die Auswüchse des Faschnachtsfreibens. Die Abgg. Kling, Bausch und Liebig (Chr. Volksd.) haben folgende Anfrage gestellt: „Was gedenkt das Württ. Staatsministerium zu tun, um angesichts des Ernstes der armen- und innenpolitischen Lage und der arroken wirtschaftlichen Notie

# Bekleidungshaus Chr. Schmid & Sohn

König-Karlstraße 19, bei der Bergbahn

Das Haus der guten Qualitäten und konkurrenzlos billigen Preise für fertige Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung — Herrenstoffe — Wintersportbekleidung und Ausrüstungen

In den breitesten Schichten unseres Volkes allen Auswüchsen des Postnachtsstrebens aufs schärfste entgegenzutreten?

**Starker Weihnachtsverkehr auf der Reichsbahn.** Der Weihnachtsverkehr in Stuttgart auf der Reichsbahn übertraf im Fremden-Fernverkehr den des Vorjahrs. Der Nahverkehr dagegen blieb hinter dem des Vorjahrs zurück. Ungünstig war auch die Frequenzierung der Winterportzüge, eine Folge der ungünstigen Schneeverhältnisse. Sämtliche von Stuttgart abgelassenen Sonderzüge wurden fahrplanmäßig abgeändert und waren befriedigend besetzt. Vom Stuttgarter Hauptbahnhof wurden vom 21.—25. Dezember insgesamt 33 Schnell- und Sitzzüge und 105 Personenzüge als Sonderzüge abgefertigt.

**Das Ergebnis des Weihnachtsgeschäftes.** Die Arbeitsgemeinschaft des Württ. Einzelhandels hat bei 1500 Firmen in Württemberg eine Kundfrage über das Weihnachtsgeschäft veranstaltet. Die meisten Antworten lauteten auf befriedigend; nur 4 Antworten gaben gut. Das Geschäft außerhalb Stuttgart war besser als das in der Stadt selbst. In Stuttgart, sowohl wie auf dem Land gab es mehr Kunden bei gleichem Umsatz, aber in billigerer Ware; das bedeutet weniger Gewinn bei erhöhten Anstrengungen. Als schlecht bezeichnet wird das Geschäft vielfach von den Lebens- und Kolonialwarenhandlungen.

**Kaffee Abgabewiederrücknahme.** Wie die „Südd. Zeitung“ hört, öffnet das Kaffee Abgabewiederrücknahme Ende Januar seine Pforten wieder. Der neue Pächter ist ein Herr Halzmann aus Karlsruhe.

**Vom Tode.** In selbstmörderischer Absicht brachte sich in einem Haus der Hadstraße ein 17 J. a. Bursche eine Schnittverletzung am Hals bei. Er wurde in das Karolika-Krankenhaus eingeliefert. — In einem Haus der Silberburgstraße wurde ein 64 J. a. Mann tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

**Aus dem Lande**

**Sielmingen** W. Stuttgart, 3. Jan. Von der Filialbahn überfahren. Gestern Abend wurde von dem Zug Waiblingen-Neuhäuser, der die Station Sielmingen um 6 Uhr verläßt, der Fuhrmann Wilhelm Maier von Neilingen vermutlich beim Einsteigen überfahren und getötet. Das Unglück wurde von niemand bemerkt, weshalb noch drei nachfolgende Züge den Toten abermals überfahren. Erst vor wenigen Jahren ist an derselben Stelle das gleiche Unglück passiert, das den Fuhrmann Theodor Maier aus Neuhäuser das Leben kostete.

**Heilbronn, 3. Jan. Tödlicher Unfall.** Gestern vormittag wurde in Asfeld der Landwirt Wilhelm Köhler, als zwei Güterkraftwagen der Reichsbahn an ihm vorüberfahren, zwischen diese und sein Fuhrwerk so eingeklemmt, daß er mit einem Wirbelsäule- und Schädelbruch und anderen schweren Verletzungen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert wurde, wo er kurz darauf starb.

**Bödingen, 3. Januar.** Auf die geschlossene Schranke aufgefahren. Gestern Abend ist ein Personenkraftwagen bei dem schienengleichen Uebergang der Kraichgaubahn auf die geschlossene Schranke aufgefahren. Der Kraftwagenführer und eine mitfahrende Frau erlitten hierbei Verletzungen im Gesicht.

**Uffaltrach** W. Heilbronn, 3. Jan. Aus Unvorsichtigkeit einen Kameraden erschossen. Im benachbarten Eichelberg erschoss nachmittags ein 17jähriger Junge in einem Weinberghäuschen seinen gleichaltrigen Kameraden aus Unvorsichtigkeit mit einem Terzerol.

**Degmarn** W. Neckarsum, 3. Jan. Kriegerdenkmal. Die hiesige Gemeinde will ihren gefallenen Kriegern ein Toten- und Gedächtnismal errichten. — Im verflochtenen Kalenderjahr starb in der ganzen Gemeinde niemand, was wohl als sehr selten angesehen werden kann.

**Widdern** W. Neckarsum, 3. Jan. Die Ortsvorsteherwahl ungültig. Das Ministerium hat mit Beschluß vom 24. Dezember v. Js. die Ortsvorsteherwahl vom 16. Juni v. Js. für ungültig erklärt und damit die Besetzung des Verwaltungsekretärs Karl Fleischer von Stuttgart gegen die Entscheidung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung, die die Wahl ebenfalls für ungültig erklärt hatte, als unbegründet abgewiesen.

**Erlenbach** W. Neckarsum, 3. Jan. Aufgeklärt. Der in der Nacht vom 3. auf 4. Dezember 1929 verübte Einbruchdiebstahl in der Wirtschaft zum Lamm hat dadurch seine Aufklärung gefunden, daß die in Heilbronn in Untersuchungshaft befindlichen Gebrüder Hermann und Rudolf Jügg, Fritz Bogelmann und Max Feiden-gruber, sämtliche aus Heilbronn, ein diesbezügliches Geständnis abgelegt haben.

**Gmünd, 3. Januar.** Den Schwiegervater erschossen. Am 2. Januar abends erschoss ein verheirateter Hilfsarbeiter Lannow sein verwitweten Schwiegervater Schweizer, der am oberen Klarenberg ein landwirtschaftliches Anwesen betrieb, nach vorausgegangenem Streit in dessen Wohnung. Beide waren schon längere Zeit mit einander verfeindet. Der Täter brachte sich nach der Tat einen unbedeutenden Handschuß bei und stellte sich hierauf der Polizei.

**Eine rohe Tat.** Nachmittags, als der Sohn eines hiesigen Schafhalters eine Schafherde auf Walters Gut am Rütlinger Berg weiden ließ, kam der Pächter dieses Guts, der das Weiden nicht dulden wollte, mit dem Schäfer in Streit, in die sich noch weitere drei Personen einmischten. Gemeinsam mit dem Pächter schlugen die Rohlinge mit Baumstämmen und Prügeln auf den Schäfer ein, bis er bewegungslos liegen blieb. Der Arzt stellte mehrere Rippenbrüche fest.

**Urach, 3. Jan. 100 Jahre Ermstalbote.** Der Ermstalbote hat aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens eine Jubiläumsschrift herausgegeben. Der Verleger und Schriftleiter Dr. Otto Weise hat das Selbstwort und die Geschichte des Blatts sowie des Hauses Bühler, der früheren Besitzer, geschrieben. Zahlreiche weitere Aufsätze von berufener Hand behandeln das öffentliche und das wirtschaftliche Leben des Bezirks Urach, sowie seine landwirtschaftliche Lage. Diese Aufsätze sind wertvolle Beiträge zur Heimatgeschichte. Der künstlerisch ausgestatteten Jubiläumsschrift sind zahlreiche Illustrationen beigelegt.

**Bad Teinach, 3. Jan. Ausgrabung eines Ermordeten.** Am Silbestertag wurde in Gegenwart des Staatsanwalts die Leiche des im Albtal ermordeten Fischzuchtlers Braun wieder ausgegraben. Ein des Mordes verdächtiger Mann wurde an den offenen Sarg geführt, er zeigte aber weder Schuldgefühl noch Reue.

**Uffaltrach** W. Waiblingen, 3. Jan. Glascherben. Am Neujahrsmorgens gegen vier Uhr wurde auf der alten Heusteige von noch nicht ermittelter Seite ein Sprengkörper losgelassen. Durch den gewaltigen Luftdruck sind etwa 50—60 Fensterscheiben zertrümmert worden.

**Langensau** bei Ulm, 3. Jan. Rohling. Der bei Landwirt Häckel bedienstete 27 J. a. verh. Dienstknecht Zimmermann packte beim Ausschirren ein Pferd seines Dienstherrn, das beim Abnehmen des Kummets unruhig geworden war, an der Junge und zog so heftig daran, daß sie an der Wurzel teilweise losriß, zerstückte und 10 Zentimeter heraushing. Die Junge starb ab und mußte vom Tierarzt herausoperiert werden. Der Rohling wurde vom Amtsgericht Ulm zu 5 Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt.

**Dellmendingen** W. Laupheim, 3. Jan. Der Hund in der Schäferherde. Am Weihnachtsfest drang ein herum-schweifender Wolfshund in die Schäferherde des hiesigen Weidewirtschafters. In kurzer Zeit waren 44 Tiere angegriffen, viele zum Teil schwer verletzt, sämtliche an den Sprunggelenken der Hinterfüße. Der Schäfer konnte den Besitzer des Hundes ausfindig machen. Es ist dies innerhalb von zehn Wochen der vierte Fall vom gleichen Hund in der gleichen Herde.

**Gebratzhofen** W. Leutkirch, 3. Jan. Einbruch im Pfarrhaus. Nachdem am Sonntag nachts im Pfarrhof im benachbarten Eisenhaz eingebrochen worden war, versuchte man in der Silbesternacht im hiesigen Pfarrhaus einzubrechen. Die Diebe durchdrangen die Außenmauer des Erdgeschosses, mußten aber bei ihrem Handwerk gestört werden sein, da es bei der Herausnahme mehrerer Backsteine und einer kauftroten Öffnung ins Wohnzimmer des Pfarrhofs blieb. Als Täter kommen vermutlich zwei junge Burschen in Betracht, die sich tagsüber im Ort herumtrieben.

**Uffaltrach** W. Leutkirch, 3. Jan. Einbruch in diebstahl. In der hiesigen Käferei wurde nachts ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei dem Sennen 3 Anzüge und 40 K entwendet wurden.

**Von der bayerischen Grenze, 3. Jan. Eine Frau und ein Kind vom Zug überfahren.** — Selbstmord eines Bürgermeisters. — Christbaumraub. — An dem Haltepunkt Loppenhäuser der Strecke Wülfelheim—Krumbach geriet vorgestern nacht die 58 J. a. Mühlenbesitzersehefrau Maria Anglert von Loppenhäuser mit ihrem Enkelkind Norbert Thiele beim Aussteigen unter den noch fahrenden Zug. Frau Anglert war sofort tot; das Enkelkind, dem beide Schenkel abgefahren wurden, starb bald darauf im Krumbacher Krankenhaus. — Der 38 J. a. ledige Landwirt und neu gewählte Bürgermeister Alois Geiger in Anhofen bei Markt Wald hat sich aus unbekanntem Gründen erschossen. Seine Geschwister fanden ihn am Morgen mit zertrümmertem Kopf tot im Bett. — Von dem öffentlich aufgestellten Christbaum in Dillingen wurden in der Nacht die 32 elektrischen Lampen weggestohlen.

**Ämliche Dienstnachrichten**

**Bericht:** Oberpostmeister Schirmer in Laupheim auf Ansuchen nach Stuttgart-Unterürkheim; Postmeister Hüttelmeier in Eßlingen auf Ansuchen nach Unterhausen.  
**In den Ruhestand versetzt:** Oberregierungsrat Knoll bei der Ministerialabteilung für die höheren Schulen auf sein Ansuchen.  
**Übertragen:** Eine Lehrstelle an der kath. Volksschule in Ulm mit dem Rektorat an der Replerschule daselbst dem Lehrer Dr. Karl Fuzloch in Friedrichshafen; die Pfarrei Unterjettingen, Def. Herrensberg, dem Pfarrei Pfisterer in Rauten a. R., Def. Gaildorf, und die Stadtpfarrei Wiefensteig, Def. Geislingen, dem Stadtpfarverwalter Erwin Palmer daselbst.

**Lokales.**

**Wildbad, den 4. Januar 1930.**

**Weihnachts-Feiern.** Morgen Sonntag Abend hält der Radfahrerverein in der Stadt, Turn- und Festhalle seine Weihnachtsfeier ab. Ein reichhaltiges Programm (Reigen-Vorführungen, Theater, humoristische Vorträge) wird für die nötige Abwechslung sorgen. Eine Gabenverlosung und Tanz bildet den Schluß dieser Feier. — Am Montag Abend (Erstgottesdienst) feiert am gleichen Ort der Cv. Jünglingsverein seine Weihnachten. Ein guter Besuch ist beiden Veranstaltungen zu wünschen. (Alles nähere siehe Inserate.)

**Frische Luft ins Zimmer.** Die Mahnung, geheizte Zimmer in regelmäßigen Abständen mit frischer Luftzufuhr zu versorgen, kann nicht oft genug wiederholt werden. Dem Ofen, der, um Heizmaterial zu sparen, geschlossen wird, entströmt das gefährliche Kohlenoxydgas. Es überfällt die Menschen, die sich in dem schlecht gelüfteten Raum aufhalten, raubt ihnen das Bewußtsein und in vielen Fällen kommt die Rettung zu spät. So sind bekanntlich vor kurzer Zeit in Ellwangen drei ältere Fräulein durch Kohlenoxydgas vergiftet, tot aufgefunden worden. Darum jorge für einen gut ziehenden Ofen und achte darauf, daß die Zimmerluft immer wieder erneuert wird.

**Der neue Komet 1929 d (Wulf).** Der am 20. Dezember in Krafau gefundene Komet 1929 d (Wulf) konnte in den letzten Tagen mehrfach auch hier beobachtet werden. Der Komet zeigte sich schon im reinen Fernrohr als ein heller Kern mit schwachem rundem Halo von etwa 3' Durchmesser umgeben. Der Schweif, der bis zu einem Abstand von nicht ganz ein Grad zu erkennen ist, ist außerordentlich schwach und in kleinem Fernrohr nicht zu sehen. Er stand gestern Abend im Gebiet des kleinen Sternbilds Pfeil und bewegt sich außergewöhnlich rasch weiter auf das Gebiet des Delphins zu. Bis übermorgen wird er etwa mitten durch das kleine Trapez der Delphinsterne hindurchgehen. Diese Sterngegend ist abends nach Sonnenuntergang noch bis etwa 1/2 Uhr zu beobachten.

**Schauspielhaus Pforzheim.** Sonntag, den 5. Jan. wird nachm. 3 1/2 Uhr nochmals der große Schauspielerefolg „Die andere Seite“ zu kleinen Preisen wiederholt.

**Seelisches Gleichgewicht,**

innere Ruhe und äußere Kraft im Kampfe ums Dasein gewinnen Sie durch ständigen Genuß von **Doomaltine**. Die darin enthaltenen, aufgeschlossenen Nähr- und Kraftstoffe aus Malzextrakt, Milch und Eiern machen Sie jung, elastisch und geben Ihnen wohliges Kraftgefühl.

Originalbottle mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr 5.— RM. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Gratisprobe und Druckschriften von

**Dr. A. Bander G. m. b. H., Dstthofen-Rheinheffen**

**Die heiligen drei Könige**

Im zweiten Kapitel des Matthäusevangeliums werden als die ersten aus der Heidenwelt, die Jesu huldigten und anbetend vor ihm niederfielen, „Magier aus dem Morgenland“ genannt. Näheres über ihre Herkunft und Namen sagt uns das Neue Testament nicht, so daß der Ausschmückung der Huldigung, deren Feiler die Kirche seit jeher am Tage Epiphania, dem 6. Januar, begeht, in jeder Beziehung freiester Spielraum geblieben ist. Schon in Gemälden der Renaissance ist die Zahl der Magier auf drei angegeben, aber ihre heute noch gebräuchlichen Namen Kaspar, Melchior und Balthasar lassen sich nicht weiter als auf das sechste Jahrhundert zurückführen. In der Darstellung der kirchlichen Kunst erschienen sie in dieser Reihenfolge als die Vertreter der drei Menschengattungen, also als Greis, als Mann in der Vollkraft der Jahre und als Jüngling; verhältnismäßig spät treten die drei Könige als Vertreter der drei Stammhalter des menschlichen Geschlechtes nach der Sintflut, das heißt als Semiten, Hamiten und Japhetiten, auf. Eine Darstellung aus dem 14. Jahrhundert, die sich im Kölner Dom befindet, zeigt noch keinen schwarzen (hamitischen) König.

Als am 23. Juli 1164 die Reliquien der heiligen drei Könige nach Köln übertragen worden waren, verbreitete sich ihre Verehrung namentlich in Deutschland sehr rasch; ihre drei Namen wurden bald sehr volkstümlich. Woher die ersten Schriftsteller, die den Magiern aus dem Morgenland die Namen Kaspar, Melchior und Balthasar zuteilten, ihre Wissenschaft hatten, ist nicht mehr festzustellen; doch weisen die Namensformen jedenfalls auf griechisches, das heißt hellenistisches Sprachgebiet, in dem auch genug genue Kenner des Orients wohnten, so daß es nicht merkwürdig erscheinen kann, daß die drei Namen deutlich auf den Drieit als ihre Heimat hinweisen. Verblüffend ist dabei höchstens der Umstand, daß zwei der Namen im östlichen Teil des Orients, jenseits des Zweifromlands, wohin man ja die Magier als Priester des Jorasraat zu lokalisieren hat, und wo auch die Heimat der Sternkunde zu suchen ist, entstanden sein müssen.

Balthasar ist offenbar nichts anderes als die griechische Umbildung des von dem Propheten Daniel mitgeteilten Namens des Sohns des letzten Königs von Babylon, des sogenannten Königs Belsazar; in seiner heimatlichen Schrift, der assyrischen Keilschrift, wird dieser Name durch drei Ideogramme wiedergegeben, die als Bel-sar-usur gelesen werden müssen und den Wunsch „Gott schütze den König“ bedeuten.

So wie der Name Balthasar in den östlichsten Teil des semitischen Sprachbereichs hinweist, so deutet der Name Kaspar auf das angrenzende persische Sprachgebiet als seine Heimat hin. Ohne auf das in der Keilschriftliteratur belegte Vorkommen eines Kaspar aus Susa, also im heutigen Persien, Gewicht zu legen — denn hier kann auch ein zufälliger Gleichklang vorliegen —, kann man doch als sicher annehmen, daß der Name Kaspar die getreue Wiedergabe des persischen gazbar ist, das sich aus den beiden Bestandteilen gaz (woraus das lateinische gaza „Schok“ und weiterhin italienisch gazzetta „kleine Münze“, schließlich „Zeitung“ wurden!) und bar zusammensetzt, einem unserer gleichlautenden deutschen Endung auch in der Bedeutung „Träger“ genau entsprechenden Suffixe. Danach ist also der König Kaspar ursprünglich der „Schokträger“ oder „Schokmeister“; vielleicht ist er Finanzminister oder, wie man in der späteren islamitischen Zeit zu sagen pflegte, Besir eines persischen Königs gewesen, der wie sein assyrischer Freund Balthasar neben seinem Hauptamt astrologische und astronomische Studien und Beobachtungen trieb.

Auch der dritte im Bund, Melchior, muß ein bedeutender Sternforscher gewesen sein, wenn anders sein Name auf seine Tätigkeit Bezug haben soll: er bedeutet nämlich „König des Lichts“ in der aramäischen Sprache, welche zur Zeit Jesu im vorderen Orient wichtigste Verkehr- und Umgangssprache — auch Christus sprach sie — geworden war. Die zugrunde liegende aramäische Form Malkior erinnert mit ihrem ersten Teil auch den der semitischen Sprachen Unkundigen an den im Johannesevangelium (18. 10) genannten Kriegsknecht Malchus, dem Petrus das eine Ohr abhieb; dieser Soldat hieß also „der Königliche“ und würde sich auf griechischem Sprachgebiet Bassus genannt haben; dasselbe aramäische Grundwort hat auch eine bekannte Parolle in dem Namen des phönizisch-aramaischen Gottes Moloch, jenes bildhürftigen Abgotts, der deutsch einfach „Herr, König“ heißt.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Der achte Eisenbahnanschlag in Braunschweig**

Am 2. Januar gegen Abend wurde auf den Eisenbahnzug Braunschweig—Gifhorn dicht bei der Stadt Braun-

**DIALON-Puder bewahrt Ihren Liebling vor Wundsein.**

Schweig wiederum ein Anschlag verübt, der acht in n e r h a l b z w e i e r M o n a t e . Die Täter hatten zunächst versucht, große Signalfleichen von dem Bahndamm loszureißen und sie als Hindernis auf die Schienen zu legen. Da ihnen dies wegen der tiefen Verankerung der Signale nicht gelang, hatten sie von einer nahegelegenen Brücke große Ziegelsteine und Feldsteine im Zentnengewicht losgebroschen und auf die Schienen gepackt. Der Zug ist, wie bei allen bisherigen Anschlägen, nicht zur Entgleisung gebracht worden, sondern der Schienenreiniger der Lokomotive schob die Hindernisse 30 Meter vor sich her und zermalmte sie dann. Irgendeine Spur der Täter hat man nicht gefunden, trotzdem täglich etwa 100 Beamte des Bahnschutzes seit Wochen unterwegs sind und das gesamte Bahngelände um Braunschweig herum abstreifen.

#### Auch bei Wesel ein Eisenbahnanschlag

Durch die Umsicht eines jungen Mannes konnte ein schweres Eisenbahnunglück verhindert werden. In der Nähe der Ortschaft Praest, an der Strecke Wesel—Emmerich, bemerkte er einen Schienenbruch und gelockerte Schrauben. Auf Grund seiner Benachrichtigung konnten die kurz darauf folgenden Züge — der Rheingoldexpress und ein D-Zug — angehalten und umgeleitet werden. Ohne die vorzeitige Warnung hätte es zu einem zweifellos sehr schweren Eisenbahnunglück kommen müssen. Man nimmt auch an, daß es sich um einen Anschlag handelt.

**Kronprinz Rupprecht Gast bei der römischen Hochzeit.** Der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern war als Oheim der belgischen Prinzessin Maria Joseph — die Königin der Belgier ist bekanntlich eine bayerische Prinzessin — zu ihrer Vermählungsfeier mit dem italienischen Kronprinzen Humbert geladen, hat aber die Einladung abgelehnt, weil er seit dem Weltkrieg mit seinem Schwager, dem König der Belgier, vollständig gebrochen hat. Vom italienischen Hof wurden nun in München Unterhandlungen geführt mit dem Erfolg, daß, wie die „D. Allg. Ztg.“ berichtet, der Kronprinz zugestimmt hat, unter gewissen Voraussetzungen und Zusicherungen an der Trauung im Quirinal mit seiner Gemahlin teilzunehmen.

**Rücktritt der Oberbürgermeister der sächsischen Großstädte.** Oberbürgermeister Dr. Rothe in Leipzig, der seit 12 Jahren an der Spitze der Stadtverwaltung steht, hat sein Rücktrittsgesuch am 15. April eingereicht. Auch die Oberbürgermeister von Dresden, Dr. Blüher, und von Chemnitz, Dr. Hübschmann, wollen mit Ablauf des Jahres 1930 zurücktreten. Während Dr. Rothe noch auf Lebenszeit gewählt ist, können die neuen Stadtverordnungen nach dem neuen Gesetz in Sachsen nur auf sechs Jahre gewählt werden, jedoch ist eine Wiederwahl auf zwölf Jahre möglich.

**Preßeprozess.** Der Schriftleiter Schrader von der „Roten Fahne“ wurde wegen Beleidigung des früheren Reichskanzlers Bauer in einem Artikel „Der Barmats-Freund“ zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

**Die Sklareks bezahlen das Hochzeitessen Wassmunds.** Das Dienststrafverfahren gegen Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wassmund in Berlin gründet sich auf die Tatsache, daß die Sklareks das Hochzeitessen des Wassmund bezahlt haben. Wassmund behauptet nun, er habe den Sklareks das Geld zurückbezahlt.

**Die „Danziger Zeitung“,** seit 75 Jahren das führende liberale Blatt und die älteste Zeitung in Danzig, stellt mit dem 31. Januar das Erscheinen ein.

**Erpresserische Privatdetektive.** In Berlin sind die Privatdetektive Hoffeld und Meyer verhaftet worden. Die beiden machten planmäßige Jagd auf Chemänner, von denen sie annahmen, daß sie auf Nebenwegen gehen. Die Jagden benützten sie dann zu umfangreichen Erpressungen an den Wimpeln. Hoffeld stand früher im Dienst der französischen Geheimpolizei in Deutschland.

**Kurzschluss auf der Berliner elektrischen Ringbahn.** Auf dem Ringbahnhof Bapestraße in Berlin stürzte am Donnerstagabend ein Mann vom Bahnsteig auf die Schienen und geriet unter einen ansahrenden Zug. Ihm wurde eine Hand zerquetscht. Um ihn bergen zu können, mußte die Strecke stromlos gemacht werden. In dem Augenblick, als der Strom wieder eingeschaltet wurde, schlugen plötzlich aus dem elektrischen Schaltwerk Ebersstraße Flammen heraus. Die Isolierung war durchgebrannt. Gleichzeitig sprühten auf der Strecke der Stadtbahn in der Nähe des Bahnhofs Ebersstraße elektrische Funken aus den Schienen. Sie setzten an der Ueberführung des Bahnhofs den Bodenbelag der Brücke in Brand. Die Schienen begannen zu glühen und als die Feuerwehr gerufen wurde, liefen von vielen Stellen der Strecke Meldungen ein, daß die Bohlen unter den Schienen in Brand geraten waren und daß somit die ganze Strecke in Gefahr war, für den Verkehr unbrauchbar zu werden. Der Verkehr lag von 9.05 Uhr bis kurz vor 11 Uhr lahm und kam erst wieder mit großen Verzögerungen in Gang.

**Amerikanische Erbschaft.** Vor etwa 150 Jahren wanderte aus dem rheinischen Städtchen Eich ein Mann namens Becker nach Amerika aus, wo er es zu einem großen Wohlstand brachte und kinderlos starb. In seinem Testament bestimmte er, daß das aus dem Verkauf seiner Besitzungen erlöste Geld 100 Jahre nach seinem Tod nebst Zinsen an seine deutschen Erben auszubehalten werden solle. Die Stadt Philadelphia, die die Besitzungen übernahm, hat dieses Testament noch in einem Prozeß anerkannt, der um die Jahrhundertwende angestrengt worden war, als die Becker'schen Erben die Auszahlung des Gelds erreichen wollten. Sie wurden aber damals abgewiesen. Nun sind die 100 Jahre um und man hofft, daß das Geld nunmehr frei wird. Es handelt sich um rund vier Millionen Dollar einschließlich Zinsen. Die Verwandtschaft Beckers in Eich ist sehr zahlreich, so daß die ganze „Bost“ der Millionen nicht einen einzelnen Menschen trifft.

**Vom Dienstmädchen zur Millionärin.** Vor drei Jahren kam das arme Dienstmädchen Anna Schleich aus Böhmen nach Neuport und fand Dienst bei dem Borkenmacher Frank Savin, der bereits dreimal verheiratet war, schloß sobald mit der hübschen Böhmin den vierten Eheband. Vor kurzem starb er und vermachte sein ganzes Vermögen von 28 Millionen Dollar und eine schloßartige Villa bei Neuport der jungen Frau. Zugleich enterbte er seine beiden eigenen Kinder, zwei Stiefkinder und alle anderen Verwandten. Die Enterbten haben das Testament angefochten.

**Familienunglück.** In München haben sich der 64jährige Radierer Eder, seine 52jährige Frau und die 28jährige Tochter durch Gas vergiftet. Die Tochter war seit einigen Tagen lungenleidend.

**Zehn Knaben beim Eislauf verunglückt.** In dem Fließchen Flon in Südschweben sind 10 Knaben im Alter von 6 bis 8 Jahren beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

**In das Lager der deutsch-russischen Flüchtlinge in Hommerstein** sind Direktor Frey vom Reichsgesundheitsamt und ein Batterienprofessor entsandt worden, um die Ursachen der Rossenerkrankungen der Flüchtlingkinder zu untersuchen.

**Eine Schwarzbrennerei ausgehoben.** Eine in großem Umfang betriebene Schwarzbrennerei wurde nachmittags in der Söternstraße in Bruchsal von der Kriminalpolizei ausgehoben. In dem untersten der drei Stock tiefen Keller, in einem sogenannten Senkloch der ehemaligen Bruchsaler Brauerei, wurde ein großes Zuckerkeller entdeckt, von dem die drei Verhafteten heimlich Schnaps brannten. Ein Doppelzentner Zucker ergibt etwa 80 Liter Schnaps.

**Papageienkrankheit in Bernburg.** Im Kreiskrankenhause in Bernburg (Anhalt) ist eine Frau gestorben, deren Familie sich vor vier Wochen aus Hamburg einen Papagei hat kommen lassen, der vor vier Tagen ebenfalls gestorben ist. Bei der Frau stellte sich zunächst eine doppelte Augenentzündung heraus, der eine allgemeine Vergiftung des ganzen Körpers folgte; am 2. Januar ist sie nun gestorben. Die Seuche soll auch von Mensch auf Mensch übertragbar sein.

**Unterschlagung.** In Gießen wurde der Rechtsanwalt Robert Schlitz wegen Unterschlagung von 9000 Mark verhaftet, die bei ihm als Treuhänder zum Ankauf eines Grundstücks für ein Blindenheim in Bad Salzhausen hinterlegt waren. Schlitz, der Vater von sechs Kindern ist, gab an, er sei in Not geraten, weil die Anwaltsgebühren so schlecht eingehen.

**Verbrannt.** Im Hochofenbetrieb der Niederrheinischen Hütte in Duisburg-Hochfeld stürzte ein Kranführer in flüssige Eisenmassen und verbrannte vollständig.

**Raubüberfall.** Zwei bewaffnete Räuber überfielen am Donnerstag nachmittag das Büro einer Baufirma in Köln-Koll, raubten die Kasse mit 2140 Mark und entflohen.

Der verhaftete Schlossergeselle Hermann Luz aus Leipzig hat vor dem dortigen Untersuchungsrichter gestanden, an einem Schüler und einer Schülerin Luftmorde begangen zu haben.

**Opfer des Alkohols.** Sieben norwegische Studenten, die sich auf einer Studienreise nach Holland befanden und am Silvesterabend mit dem norwegischen Dampfer „Jeta“ aus Bergen in Rotterdam eintrafen, sind mit schweren Alkoholvergiftungen in ein Rotterdamer Krankenhaus eingeliefert worden. Drei von ihnen sind gestorben.

**Verhaftung.** Der Leiter des Lichtspieltheaters in Paisley (Schottland), in dem dieser Tage so viele Kinder verunglückt, ist verhaftet worden.

**Um das Blaue Band.** Die englische Cunardlinie macht alle Anstrengungen, um das „Blaue Band“ des deutschen Lloyd-Dampfers „Bremen“ zurückzuerobieren. Sie verhandelt mit einer englischen Schiffswerft über den Bau eines Schnell-Dampfers, der 30 Millionen Mark kosten soll. Auch die Peninsular- und Oriental-Company hat zwei Dampfer von je 20 000 Tonnen mit elektrischen Turbinen in Auftrag gegeben.

**Brand auf dem Flugzeugmuttererschiff „Saratoga“.** Auf einem Boot, das neben dem bekannten riesigen Flugzeugmuttererschiff der amerikanischen Marine „Saratoga“ auf der Reede von San Pedro (Kalifornien) angelegt hatte, fing ein Terpentinfass Feuer. Das brennende Terpentinfass ergießt eine auf dem Wasser liegende Erdoilschicht und setzte auch die Bordwand und das Oberdeck der „Saratoga“ in Brand. Zwei Mann sollen getötet und vier Matrosen schwer verwundet worden sein. Die Dampfsartikasse des Kapitäns im Wert von 25 000 Dollar wurde zerstört.

**Absturz zweier Flugzeuge.** Einige Kilometer von der Küste in Santa Monica in Kalifornien entfernt stießen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ins Meer ab.

Der Zusammenstoß erfolgte in einer Höhe von 1000 Meter. Die Insassen waren Filmleute, die eben einen Film machen wollten, der den selbstmörderischen Absprung des Brüsseler Spekulanten Löwenstein im Aermelkanal im Jahr 1928 darstellte. Eben sollte ein Mann „als Löwenstein“ mit dem Fallschirm abspringen, als die Flugzeuge aufeinanderprallten. Verunglückt sind zehn Personen, von denen bis jetzt drei als Leichen geborgen wurden.

**Die Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten** wird vom statistischen Amt in Washington auf 119 306 000 bis Ende Juni angegeben. Sie hat in den letzten zehn Jahren um 14 299 000 Seelen zugenommen.

## Handel und Verkehr

### Reichsbankausweis vom 31. Dezember

#### Anspannung auf Ultimo

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Dezember hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombard und Effekten in der Ultimowoche um 810,5 auf 3.191,5 Millionen RM. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 464,6 auf 5.043,7 Mill. RM., derjenige an Rentenbank-scheinen um 14,8 auf 396,7 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 755,2 Mill. RM. eine Zunahme um 306,8 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 18,5 auf 2.283,1 Mill. RM. zugenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 2,2 auf 403,6 Millionen RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 45,3 Prozent gegen 49,5 Prozent in der Vormoche, diesjährige durch Gold und deckungsfähige Devisen 53,3 Prozent gegen 58,3 Prozent.

**Berliner Dollarkurs,** 3. Jan. 4,187 B., 4,195 B.

**Di. Abf. Anl.** 49,90.

**Di. Abf. Anl. ohne Aust.** 6,80.

**Berliner Geldmarkt,** 3. Jan. Tagesgeld 7,5—9,5 v. H., Monatsgeld 9—10,5 v. H., Warenwechsel 7,25 v. H.

**Privatdiskont:** 6,875 v. H. kurz und lang.

**Auslandsanleihe.** Zur Erbauung eines großen Krankenhauses hat die katholische St. Cyprianus-Kirchengemeinde in Böttrop (Westf.) in Holland eine Anleihe von 1 1/2 Millionen Mark aufgenommen. Die Stadt hat die Bistumschaft für eine Gesamtanleihe von 2 Millionen übernommen.

**Die Umstellung der Vulkanwerft Hamburg.** Mit dem Abschluss des Jahres 1929 hat der Deichmagbetrieb der Hamburger Vulkanwerft aufgehört. Die Vulkanwerft hat sich gezwungen gesehen, von den Anfang Dezember noch beschäftigten 3200 Mann in kurzen Abständen 1400 Arbeiter und die übrigen 1800 Mann am 31. Dezember zu entlassen. Der Betrieb der Vulkanwerft geht vom 1. Januar ab auf Rechnung der Howaldtwerke weiter. Es sind nur noch 425 Mann beschäftigt. Der Vertrag, der zwischen den Howaldtwerken und dem Hamburger Staat abgeschlossen wurde, sieht für den neuen Betrieb die Verpflichtung vor, 1500 Mann zu beschäftigen. Die Erfüllung dieser Vertrags-

verpflichtung wird von den Howaldtwerken über als 50 v. H. der Wirtschaftlichen Lage abhängig bezeichnet. Ein Teil der verantwortlichen Angehörten und eine Anzahl gelernter Arbeiter haben in verwandten Betrieben wieder Anstellung gefunden.

**Fleischinfuhrverbot in Preußen.** Aus gesundheitlichen Gründen ist in Preußen die Einfuhr von getrocknetem Fleisch aus dem Ausland verboten worden.

**Die Ehlinger Brauerei-Gesellschaft** in Ehlingen beschloß, für das am 31. August 1929 abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von wieder 8 v. H. auf die St. V. vorzuschlagen. Die Vorkursarten erhalten je nach Art 7 v. H. Dividende.

**Zusammenbruch einer Getreidefirma.** Die Getreidegroßhandlung Karl Eitlig in Schwiebus (Brandenburg) hat die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten betragen rund 2 Millionen Mark. Geschädigt sind vor allem 16 große Güter und etwa 40 Bauernstellen. Die Reichsbank ist bemüht, durch Vermittlung der Darmsstädter und Nationalbank helfend einzugreifen.

Die Bank Eichberger u. Co. in Ebersberg (Oberbayern), die auch Zweigstellen in Glonn und Zorneding unterhält, hat die Zahlungen eingestellt.

**Norddeutscher Lloyd Bremen.** Dampfer „Berlin“ am 31. Dez. um 18.30 Uhr in Neuport eingetroffen.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Der Hapag-Dampfer „Wilmauer“ ist am 1. Januar, 7 Uhr morgens, in Neuport eingetroffen.

**Stuttgarter Börse, 3. Jan.** Die heutige Börse verkehrte mangels jeglicher Anregung bei geringer Umsatztätigkeit weiter in abwartender Haltung bei wenig veränderten Kursen. Zum Schluß konnte sich eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

**Berliner Getreidepreise, 3. Jan.** Weizen märk. 25.10—25.30, Roggen 16.70—16.90, Braugerste 18.70—20.30, Futter- und Industrieernte 16.50—17.50, Hafer 14.80—15.70, Mais 16 bis 16.30, Weizenmehl 29.75—35.50, Roggenmehl 23.25—26.75, Weizenkleie 11—11.15, Roggenkleie 9.40—9.90.

**Bremen, 3. Jan.** Baumw. Middl. Unioerf. Stand. Iota 18.99.

**Würtl. Edelmetallpreise, 3. Jan.** Feinsilber Grundpreis: 65.80, hto. in Körnern: 64.80 B., 63.80 B., Feingold: 2800 B., 2814 B., Ausfuhr-Platin 7.— B., 8.— B.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 3. Jan.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachtvieh waren zugetrieben: 36 Ochsen, 21 Bullen, 226 Jungbullen, 300 Jungkinder, 178 Kühe, 285 Kälber, 786 Schweine, 2 Schafe. Davon blieben unerkaufte: 5 Ochsen, 6 Jungbullen, 5 Jungkinder. Großvieh und Kälber mäßig belebt, Großvieh Ueberflut, Schweine belebt.

Café:	3. 1.		28. 12.	
	ausgemästet	vollfleischig	ausgemästet	vollfleischig
	52—56	45—50	52—56	45—50
Rind:	3. 1.		28. 12.	
	ausgemästet	vollfleischig	ausgemästet	vollfleischig
	50—52	46—48	50—52	46—48
Jungkinder:	3. 1.		28. 12.	
	ausgemästet	vollfleischig	ausgemästet	vollfleischig
	52—56	46—50	53—57	48—50
Schweine:	3. 1.		28. 12.	
	ausgemästet	vollfleischig	ausgemästet	vollfleischig
	39—44	30—35	39—44	30—38

**Schweinepreise.** Winnenden: Milchschweine 30—40, Zäuser 75.— Ereglingen: Milchschweine 35—40.— Gaildorf: Milchschweine 35—40.— Großbottwar: Milchschweine 30—42 M.

**Fruchtpreise.** Winnenden: Weizen 12.50, Haber 8—8.20, Dinkel 8.75, Roggen 9.75—10.20, Gerste 10.— Wangan l. u.: Haber 8.50—9.50, Gerste 9—10, Weizen 12—13, Roggen 10 M.

**Stuttgart, 3. Jan.** Pferdemarkt. Der nächste Stuttgarter Pferdemarkt wird am Montag, 13. Januar, im städt. Schlachtvieh abgehalten.

### Wetter für Sonntag und Montag:

Der Hochdruck über Spanien kommt infolge einer nördlichen Depression nur wenig zur Geltung. Für Sonntag und Montag ist immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

## Würtl. Landestheater

**Großes Haus, 5. Januar:** Carmen (7—10.15). — 6. Theatergemeinde A 1: Die Sizilianische Belpser (7—10). — 7. C 1: Jar und Zimmermann (7.30—10.30). — 8. C 1: Euryanthe (7.30—10.30). — 9. B 2: Ruffata 8—10.30). — 10.: Die Fledermaus (7.30—10.45). — 11. F 48: Brüderlein fein. Die Puppenfee (7—9). — 12. S-Riete 1: Götterdämmerung (5—10). — 13. B 3: Was ihr wollt 8—10.30). — 14. C 2: Die Sizilianische Belpser (7.30—10.30). — **Kleines Haus, 5. Januar:** Aschenbrödel (4—6.15). — 5. Sind wir das nicht alle? (8—10). — 6.: Aschenbrödel (4—6.15). — 6.: Die andere Seite (7.30—10.15). — 7. Theatergemeinde D 2: Sind wir das nicht alle? (8—10.15). — 9.: Napoleon oder die hundert Tage (8—10.15). — 11. Uraufführung: Komödien in Europa. Revue-Sketch von Ferdinand Lion. (8—10.15). — 12. Aschenbrödel (4 bis 6.15). — 12.: Die andere Seite (25. Aufführung) (7.30 bis 10.15). — 13.: Gastspiel Konrad Dreher: Der wunderliche Antonius (8—10.15). — 15. F 1: Komödien in Europa (8—10.15). — 12. Januar: Dritte Morgenseier. Ernst Barlach (11.15—12.45).

**Ev. Gottesdienst Sonntag nach Neujahr, 5. Januar.** 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Ratter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtpfarrer Dauber.

**Erscheinungsfest, 6. Januar.** 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dauber. 5 Uhr Missionsstunde, Stadtpfarrer Ratter. 1/8 Uhr Weihnachtsfeier des Ev. Jünglingsvereins in der Turnhalle.

**Kath. Gottesdienst, Sonntag nach Neujahr, 7 1/2 Uhr Frühmesse.** 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht. Fest der Erscheinung Christi. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefegtem Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht mit Opfergang der Kinder. Werktags 7 1/2 Uhr hl. Messe. Mittwoch keine hl. Messe. **Beichte:** Samstag nachmittag von 4 Uhr an durch einen fremden Geistlichen; Sonntag, Festtag und Werktag vor der hl. Messe. — **Kommunion:** Sonntag, Festtag und Werktag bei der hl. Messe, Mittwoch nicht.

## Musikhaus Griessmayer

Tel. 1058 **Florzheim** Westliche 9  
Altbekannte Bezugsquelle  
für alle Musik-Instrumente



## Neujahrswunschhebungs-karten

haben weiter gelöst:

Karl Eisele, Bäckermeister und Familie, Dr. med. Schwab und Frau, Familie Winkler (Café).

Für Neujahrswunschhebungs-karten gingen insgesamt 222 Mark ein, wofür dankend bescheinigen

Wildbad, den 3. Januar 1930.

Stadtschultheißenamt, Ev. Stadtpfarramt, Kath. Stadtpfarramt.

## Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.

### Kursbeginn:

Für den Tagesunterricht Mittwoch den 8. Januar 1930, vormittags 8 Uhr.

Für den Nachmittagsunterricht Mittwoch den 8. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr.

Für den Abendunterricht Donnerstag den 9. Januar 1930, abends 7 Uhr.

### Anmeldungen

für den Nachmittagskurs im Kleidernähen, sowie für den Abendkurs im Wäsche- und Kleidernähen werden noch entgegen genommen.

Die Schulleitung.

## Der Krieger- u. Militärverein

sagt allen denen, die zum guten Gelingen seiner Weihnachtsfeier beigetragen haben, vor allem auch den Stiftern von Ehrengaben und dem verehrlichen Liederkreis für seine freundliche Mitwirkung

**herzlichen Dank!** Der Ausschuß.

## Bücher

Zeitschriften aller Art, Modezeitschriften

die Ihnen von anderer Seite, in Prospekten und Inseraten oder in den verlockendsten Worten von Reisenden angeboten, ja oft aufgenötigt werden, können Sie

**von der Buchhandlung  
Geschw. Flum in Wildbad**

genau so billig und zu gleichen Bedingungen kaufen. Wir unterhalten ein reichhaltiges Lager; etwa nicht Borrätiges besorgen wir Ihnen schnellstens und ohne Mehrkosten. Ansichtsendungen bereitwilligst.



## Schützenverein Wildbad e.V.

Gegründet 1843.

Morgen Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab

## Übungs-Schießen

Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.

Am Samstag den 11. Januar 1930, abends 8 Uhr, findet im Hotel gold. Lamm unsere diesjährige

## General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Oberschützenmeisters.
2. Rechenschafts- und Kassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder herzlich ein und erwarten zahlreiche Teilnahme.

Das Schützenmeisteramt.

Anträge zur Generalversammlung wollen bis spätestens Freitag den 10. Januar beim Vorsitzenden schriftlich abgegeben werden.

## SEXURSAN

das sicherste, biologisch wirkende Sexual-Verjüngungsmittel bei vorzeitiger Manneschwäche u. Frauengefühlskälte

Klinisch erprobt, ärztlich glänzend begutachtet, bleibender Erfolg, garantiert reizlos und unschädlich. Originalpackung Mk. 9.50, für Frauen Mk. 10.50. Kurpackung 25.—, 28.—

Erhältl. in allen Apotheken od. direkt durch d. General-Depot Dornbusch-Apothek, Frankfurt-M., Schließfach 55 geg. Nachn. od. Voreinsd. s. deren Postscheckkonto. Ffm. 85442. Ausführl. Literatur geg. 50 Pfg. Porto d. Alleinherstellerin URSAN-G.M.B.H., FRANKFURT a.M., Kaiserhofstr. 14

## Betrifft Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Der Präsident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland.

Stuttgart, den 27. Dezember 1929.

Betrifft Erhöhung des Beitragsfußes.

Gesch.-Zeich. I F 10. 10/2542.

An sämtliche Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen im Bezirke des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland.

Nach dem vom Reichstag und Reichsrat bereits beschlossenen Gesetz über eine befristete Erhöhung des Beitrags in der Arbeitslosenversicherung ist der Beitrag zur Reichsanstalt für das Reichsgebiet einheitlich von 3 auf 3 1/2 v. H. erhöht worden und zwar ab 1. Januar 1930. Ich ersuche daher, die Beiträge von dem genannten Tage ab nach dem erhöhten Satze von 3 1/2 v. H. zu erheben und mir umgehend zwei Abdrucke der sich aus der Erhöhung ergebenden neuen Beitragstabelle einzusenden. Ich werde diese Tabellen prüfen lassen und Ihnen die eine Fertigung mit Prüfungsvermerk versehen wieder zusenden.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß der Beitrag für die nach § 69 Abs. 2 und 3 ABAVG. versicherungspflichtigen Angestellten, sowie für freiwillig Versicherte (§ 86 ABAVG.) nunmehr 10,50 RM. monatlich beträgt.

In Vertretung: gez.: Burdhardt.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Aus obiger Abschrift einer Benachrichtigung wolle die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosen-Versicherung

ab 1. Januar 1930 von 3 auf 3 1/2% ersehen werden. Die neuen Beitragstabellen in Form eines Deckblattes zu den von der Kasse früher herausgegebenen Beitragsübersichten können vom 7. Januar 1930 ab bei der Hauptstelle und den Meldestellen bezogen werden. Die Arbeitgeber mit prozentualer Ablieferung werden besonders benachrichtigt.

Neuenbürg, den 2. Januar 1930.

Vorsitzender des Vorstandes: gez.: Fr. Heingelmann.



Das große Spezialhaus

für Damen- u. Kinderbekleidung

Ecke Metzger- und Blumenstraße

Pforzheim

Am Erscheinungsfest von 8 bis 1 und von 2 bis 7 Uhr geöffnet

## Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 5. Januar 1930, nachmittags 3 1/2 Uhr

Fremdenvorstellung zu kleinen Preisen

## Die andere Seite

Ein Stück von Sherriff. — Beginn 3 1/2 Uhr, Ende 6 1/4 Uhr.

**Treffger  
MÖBEL**

Wir bitten

um Ihren Besuch

in unserer Verkaufsstelle

Pforzheim  
Schloßberg 19

Verblüffend billige Angebote in erstklassigen Waren werden Sie erkaufen von uns bei Leistungsfähigkeit überlegen



Ihre

Geschmacksnerven

werden auch beim Rauchen nicht abgestumpft. Sie beseitigen mit 1 bis 2 Kaiser's Brust-Caramellen den unangenehmen Nikotingeruch, verhüten rauhen Hals und kräftigen Ihre Sprechorgane. Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind sie das rasch und sicher wirkende Mittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse.

Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Nehmen Sie nur

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf., H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann und wo Plakate sichtbar.

## Turn-Verein Wildbad.

Samstag den 4. Januar 1930 abends 8 Uhr, findet im Hotel zum goldenen Roß eine

## Mitglieder- Versammlung

statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Turnrat.

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

## Drucksachen

fertigt schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt



## Radfahrer-Verein

„Schwarzwald“ Wildbad e. V.

Am Sonntag den 5. Januar 1930 findet in der Städt. Turn- und Festhalle unsere

## Weihnachts-Feier

verbunden mit Gabenverlosung und Tanz statt, wozu wir unsere Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder sowie die gesamte Einwohnerschaft zu gemütlichen Stunden herzlichst einladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark. Saalöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

Dem Verein zugedachte Gaben können am 5. Januar morgens in der Turnhalle abgegeben werden. Auf Wunsch werden solche auch abgeholt.

Der Ausschuß.

## Ev. Jünglingsverein Wildbad

Am Erscheinungsfest (6. Januar) findet in der städtischen Turn- und Festhalle unsere

## Weihnachtsfeier

statt.

Dazu wird herzlich eingeladen.

Einlaß 6.30 Uhr. Beginn 7.30 Uhr.

Dem Verein zugedachte Gaben werden auf Wunsch abgeholt oder wollen bei Herrn Uhrmachermeister Hieber oder von Montag vormittag ab in der Turnhalle abgegeben werden.

